

# Ohne Firlefanz

Früher hielten sie nur ihre Gesichter in die Kamera, heute sind die Olsen-Zwillinge als Designerinnen erfolgreich

**München** – Zugegeben, es hat schon größere Menschenansammlungen gegeben vor dem Laden von Marion Heinrich, einer Art Mode-Schatztruhe für die wirklich sehr wählerische Kundin. Als der amerikanische Designer Tom Ford anreiste zum Beispiel oder Victoria Beckham eine Runde über das Münchner Pflaster stöckelte.

---

## SZENARIO

---

Nun also die Olsen-Twins an diesem kalten Novemberabend, die Hausherrin hat den tintenschwarzen Galateppich ausrollen lassen – wer die Blitzvisite der schwerreichen Hollywood-Zwillinge für einen bizarren Einfall hält, hat nur noch nichts von ihrer wundersamen Verwandlung mitbekommen. Vorbei die Zeiten, als die ehemaligen Kinderstars Mary-Kate und Ashley O. Millionen verdienten, indem sie einfach nur ihre Puppengesichter in eine Kamera hielten. Inzwischen sind die nicht mehr ganz so blonden Kalifornierinnen (zusammen keine 60 Jahre alt) als Modede-



*Als Kinderstars verdienten die Kalifornierinnen Mary-Kate (l.) und Ashley Olsen Millionen, nun schwärmt selbst Vogue über ihr Label „The Row“.* FOTO: FLORIAN PELJAK

signerinnen erfolgreich. „The Row“ heißt ihr Label, ein Name ohne Firlefanz für puristische Kollektionen aus Rohseide oder elfenbeinweißer Wolle, umwerfend schön und unbezahlbar. Fachjournale wie *Vogue* haben längst ihr Placet gegeben, und beim kurzen Auftritt an der Residenzstraße am Donnerstag lassen die kaum bewegten Mienen der madonnenhaft gescheitelten Olsens keinen Zweifel, dass die Ehre ganz auf der Seite derer ist, die sie empfangen.

Drinnen dann Cocktails, gedämpftes Plaudern, die Modewillinge in Pelz und fließenden Stoffen stets abgeschirmt von ihrem Tross. Lebhafter geht es an den Kleiderstangen zu, wo ihre Kollektionen befühlt und diskutiert werden. Von der Schauspielerin Bibiana Beglau etwa oder ihrer norwegischen Kollegin Lise Risom Olsen, die vergangenen Sonntag als halluzinierende Studentin den Tatort verdüsterte. Jetzt bringt sie Licht in das notorische Modeleute-Schwarz, heller Teint, raspelkurzes Blondhaar und ein „Row“-Kleid in Stahlblau. „It’s so comfortable“, sagt sie mit feinem Lächeln. Was natürlich nur die halbe Wahrheit ist. ANNE GOEBEL